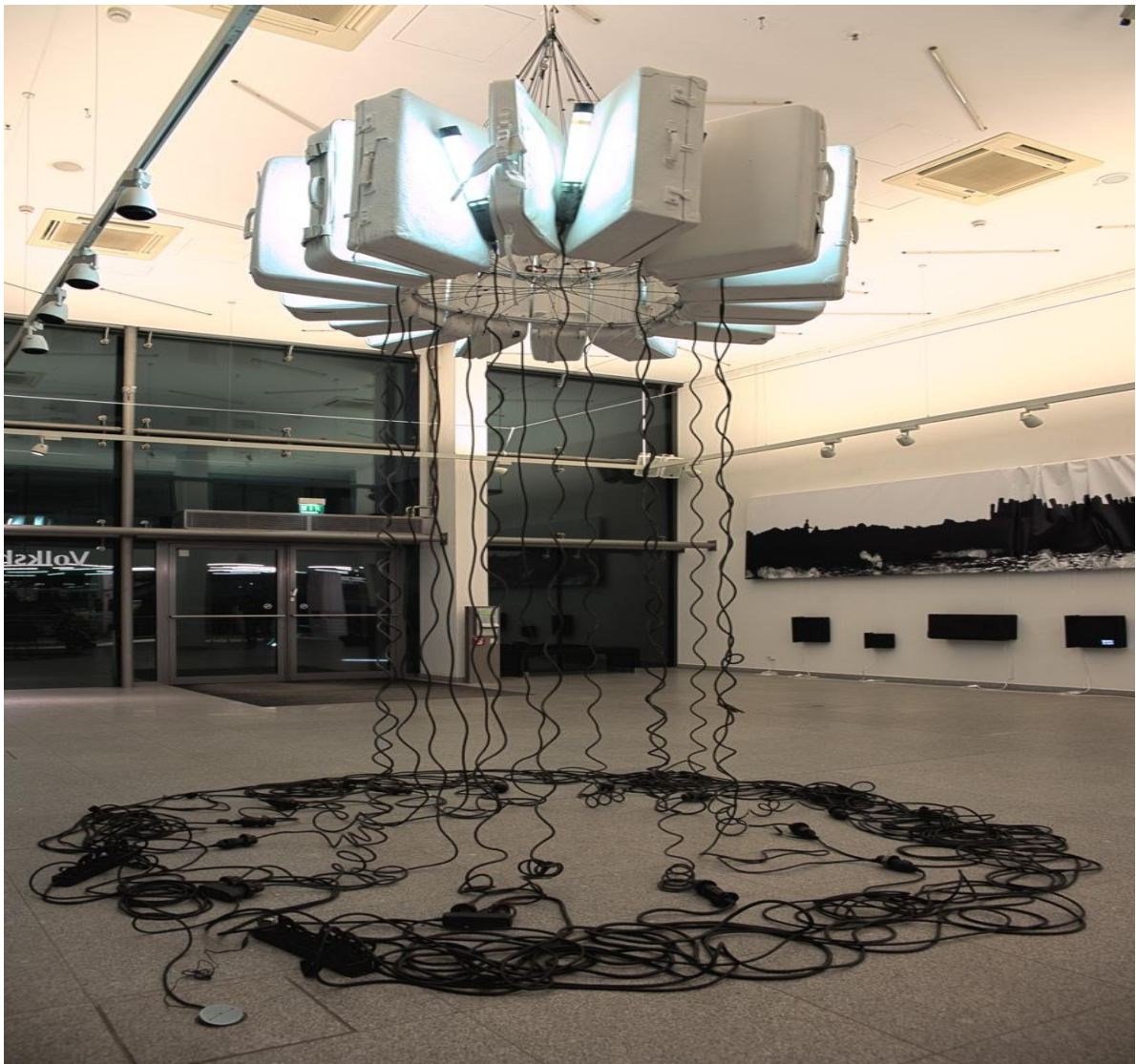
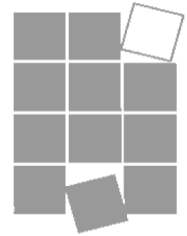


Die Neue Galerie der Volkshochschule
präsentiert



Arne Lösekann: anMUT_erstarren

eine raumgreifende multimediale Installation zum
Widerspruch von Ästhetik und Moral

8. März bis 30. April 2014

Die Neue Galerie der Volkshochschule • Burgplatz 1 • 45127 Essen
montags bis freitags 9-22 Uhr und
8./9. März, 5./6. April (Sa/So) 9-18 Uhr, Osterferien: 14. bis 25. März 9.00 bis 16.30
Uhr

STADT
ESSEN

Arne Lösekann

vom hamburger jung (*1977) zum internationalen stadtnomaden
quasi auf dem segelschiff der eltern -andros 25fuss- aufgewachsen – zur schulzeit die hafenstrasse
vor der haustür – die wiedervereinigung zu beginn der pubertät – so geprägt, bereiste er als kind der
globalisierung südamerika, europa und asien auf eigene faust mit dem fahrrad – 2006 abschluss des
architekturstudiums an der hcu-hamburg mit der diplomarbeit "intermedial", einer performance
serie in mumbai/indien und hamburg – seit 2000 freie künstlerische tätigkeit – seitdem mehr als 80
gruppen- und einzelausstellungen u.a. BERLIN ARTTOWER – waldkunstpfad, darmstadt –
LOCALIZE, Potsdam – C.A.R. contemporary art ruhr, essen – hamburger architektur sommer –
westwerk, hamburg – seit 2007 organisiert er die produzentengalerie xpon-art in Hamburg – 2009
erste internationale einzelausstellung in jaipur/indien – 2011 westwerk

Kontakt: Arne Lösekann, ☎ 0151-11507936, www.creativchaos.de

anMUT_erstarren

eine raumgreifende multimediale Installation zum Widerspruch von Ästhetik und Moral

Ein Kronleuchter aus weißen Koffern und Werkstattleuchten, ein Landschaftspanorama darunter 5
schwarze Objekte und gegenüber ein einzelner weißer Koffer mit Videos und Gebetsbänken.
Vertraute Objekte, verbunden, vernetzt und doch irritierend. Wir stutzen, doch wenn wir darauf
zugehen, hinsehen und niederknien entdecken wir Bilder und assoziieren Geschichten.

Fünf verschieden große schwarze Objekte reihen sich an der Wand auf, betitelt als *einWeg 01* bis
einWeg 05. Sobald wir aktiv sind und uns diesen Schubladen nähern, lösen wir eine Reaktion aus.
Videofilme erscheinen und zeigen Sequenzen vom Unterwegs sein: mit der Bahn, mit dem Schiff
oder zu Fuß. Das endlose Kofferband erinnert an Flughafen oder die Reise in die Ewigkeit.

Das Thema der Installation ist der Mensch im Transit, gewollt oder ungewollt. Unterwegs sein ein
Ziel vor Augen, aber Ungewissheit es zu erreichen. Die Filme im Loop zeigen in endloser
Wiederholung die Bewegung des Reisens. Transit bedeutet Durchgehen, Durchreisen.
Transitbereiche sind Orte die weder Anfang noch Ziel einer Reise sind, es sind Zwischenräume mit
eigenen Gesetzen für Menschen und Waren. Reisende wie Snowden, Lampedusa-Flüchtlinge oder
Pauschaltouristen, denen Reisedokumente oder Einreiseerlaubnis fehlen, leben zum Teil tage- bis
jahrelang im Transitbereich zwischen Legalität und Illegalität.

Auch die Neue Galerie ist ein Transitbereich, ein Durchgangsort zu Veranstaltungsräumen oder in
die Stadt. Das Gebäude dieser städtischen Institution ist ein halb öffentlicher Raum: für die
Öffentlichkeit geschaffen doch gelten die Rechte des Hausherrn. Die Besucher werden wie
vielerorts videoüberwacht. Der Künstler lässt uns das wissen, wer sich einem der schwarzen
Objektkästen nähert, findet sich und die Betrachter der Ausstellung im Film.

Was geschieht mit uns, wenn wir unterwegs sind in öffentlichen und privaten Räumen? Wo sind wir
geschützt, wo überwacht? Wo dürfen wir einreisen, wo ausreisen? Aktuelle Fragen, die in unserer
globalisierten Welt immer größere Bedeutung bekommen und deren Beantwortung zunehmend
komplexer und ungewisser wird.

Wo und wem vertrauen wir? Wen und was beten wir an? Wohin geht die Reise? Arne Lösekann
beobachtet: „Mit Anmut stehen wir vor den Pyramiden und anderen Sehenswürdigkeiten der Welt,
aber wir erstarren vor den Flüchtlingsdramen, die uns in den Abendnachrichten tagtäglich entgegen
flackern“. Jetset oder Flüchtlingsstrom, der Künstler hat beides im Blick, macht aufmerksam und
inszeniert Fragen. Ästhetik blendet und Doppelmoral ist allgegenwärtig. Die Frage ist Widerstand
oder vor anMUT erstarren?

**Information: Ariane Hackstein • Raum 5.35 • Tel.: 0201 – 88 43 207 • www.vhs-essen.de
Die Arbeiten sind verkäuflich.**